

**WS 4 Schaffen und Transfer von Evidenz und Erfahrungen**

# **Evidenz schaffen und nutzen**

Gudrun Braunegger-Kallinger

15. Österreichische Gesundheitsförderungskonferenz  
**Nachhaltigkeit von Gesundheitsförderung – mehr als ein  
Schlagwort**  
6. und 7. Juni 2013



Fonds Gesundes  
Österreich

# Überblick

---

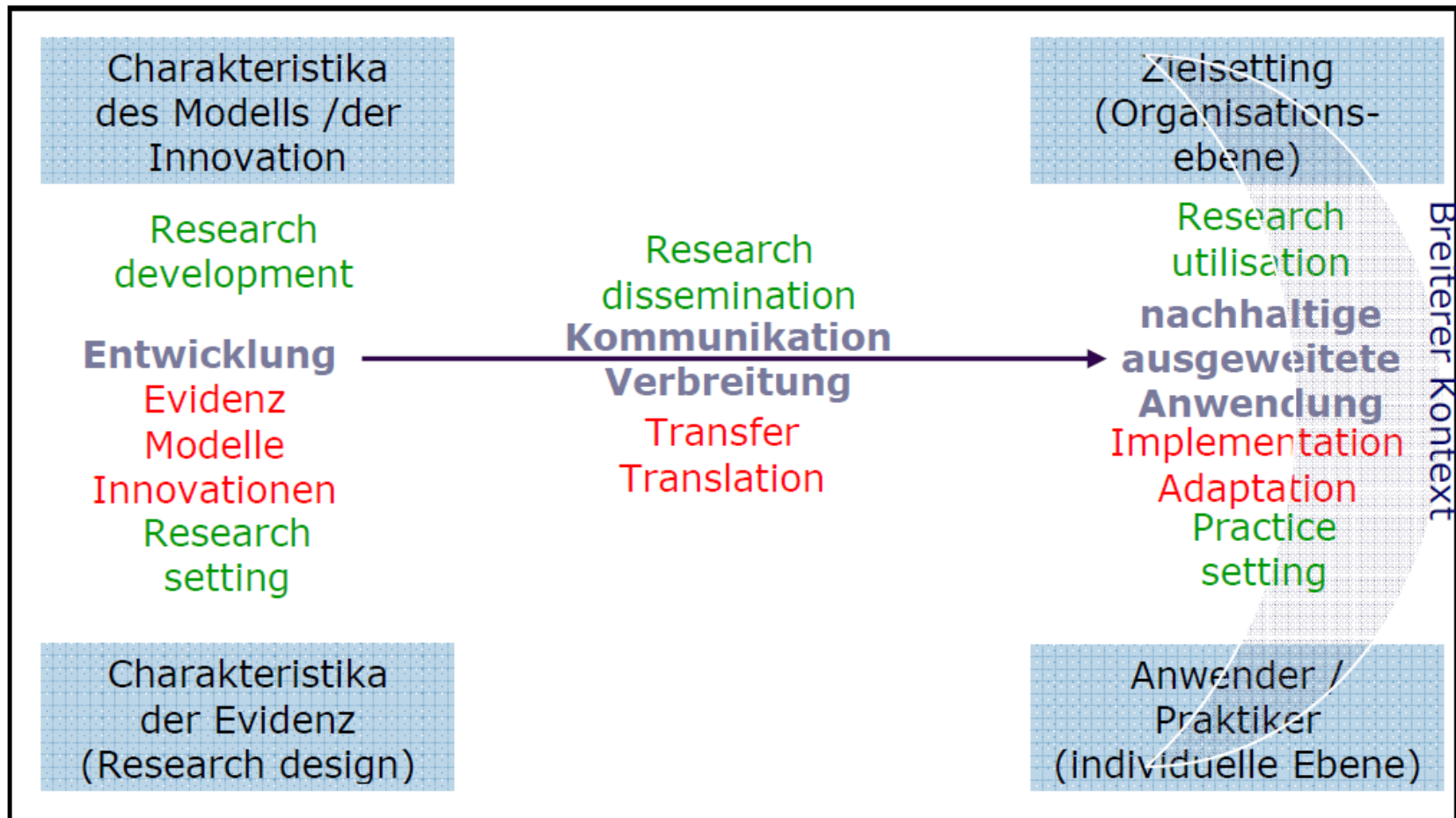
1. Transfer und Evidenz in der GF
2. Aktuelle Maßnahmen des FGÖ
3. Handbuch „Aufbereitung von Evidenz zu Gesundheitsförderung“: Evidenzaufbereitung durch Überblicksarbeiten

# Transfer von Wissen und Modellen: Grundsätzliche Unterscheidungen

---

- Getting evidence into practice: **Übertragen** einer theoriegeleiteten u/o evidenzbasierten konzeptionellen Entwicklung in die Praxis
- Getting models into practice: **Verstetigung** eines bewährten Modells in seinem bisherigen Kontext über längere Zeit
- Distributing models of good practice: **Ausweitung** eines erfolgreichen Modells außerhalb des bisherigen Kontextes

# Einflussbereiche auf Transfer (Modell KNP-Forschung Reisig 2011)



# Modell zur Verstetigung von Innovationen (Rogers 2003)

**Evidenz zu Wirksamkeit und Modelle guter Praxis**

Ergebnisse

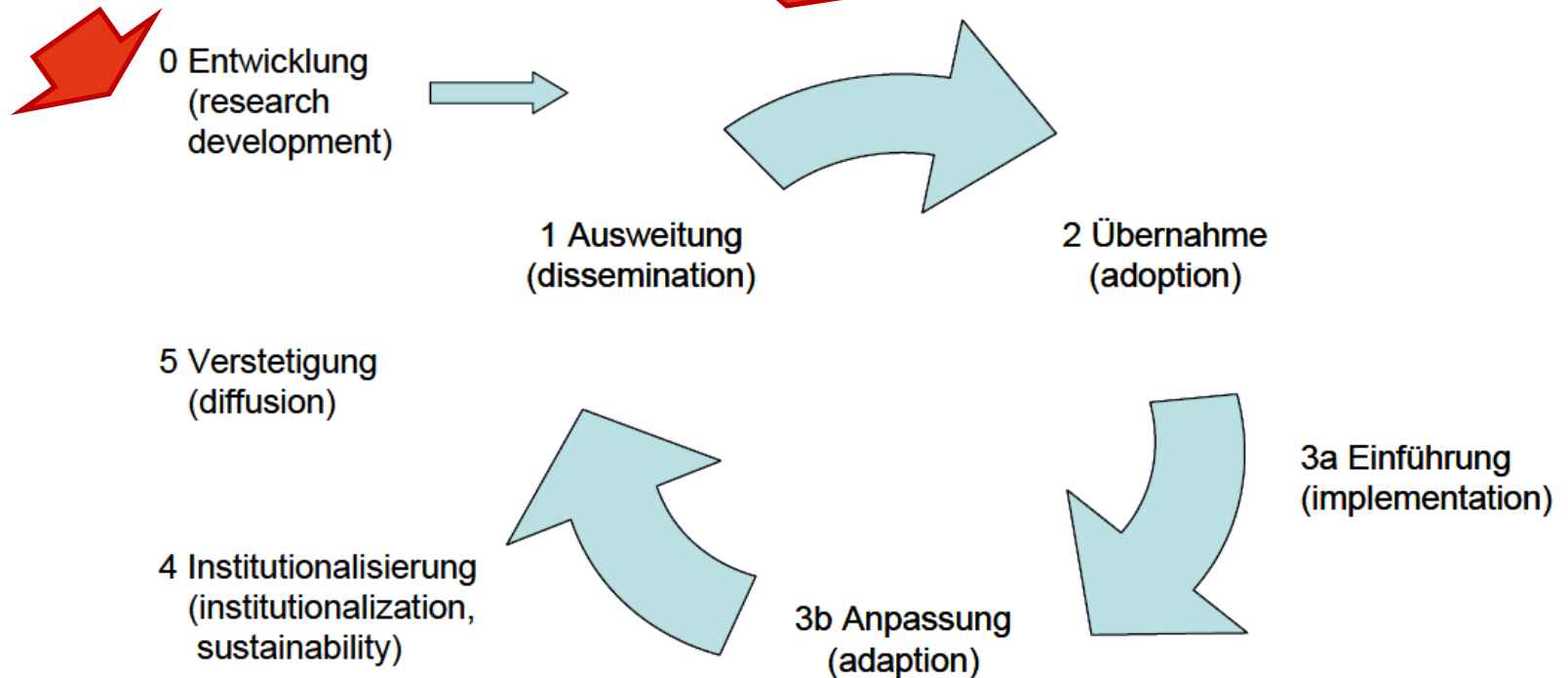
+ Transferhilfen

aufbereiten/anbieten

+ Strukturen schaffen

Voraussetzungen  
für Transfer

**Kommunikation des Nutzens an  
Entscheidungsträger und Setting  
Sensibilisieren und Schaffen von  
Problembewusstsein (Motivation), ÖA**



## Evidenz in der Gesundheitsförderung

---

- » Evidenz bedeutet Nachweis, Beleg. Evidenzbasierte Maßnahmen sind solche, deren Effekte wissenschaftlich untersucht und **für nutzbringend befunden** wurden (vgl. Gerhardus 2010).
- » Evidenz für Wirksamkeit von Interventionen der GF ist Mangelware, u.a. weil es schwer ist, Wirksamkeit in der GF zu messen, weil Gesundheitsförderung **komplexe Interventionen** sind
- » Zusätzlich zum Nutzen auch identifizieren der
  - » **wirksamen Projektbestandteile**
  - » **essentiellen Rahmenbedingungen**
- » (ua) daher gibt es wenig wissenschaftlich fundierte Primärstudien als auch Übersichtsarbeiten
- » Spannungsfeld zwischen Nutzen und Glatteis, zwischen Standardisierung und wichtiger Flexibilität

## Auf welcher Ebene kann Nutzen bzw. Wirksamkeit von GF gemessen/evaluiert werden ?

---

Wirksamkeit von GF sollte an Outcomes der GF gemessen werden.

- » **Individueller Nutzen:** Salutogenetische Ziele wie Lebensqualität, verbesserte Gesundheit, Gesundheitsnutzen/-gewinn, Wissen/Einstellungen, nicht auf Ebene Mortalität oder Morbidität
- » Verbesserung in Hinblick auf Gesundheitsdeterminanten / Wirksamkeit auf „**intermediärer Ebene**“: strukturelle Wirkung, **organisatorischer Nutzen** (vgl. [www.gesundheitliche-chancengleichheit.de](http://www.gesundheitliche-chancengleichheit.de))
- » Effekte auf Ebene **gesundheitsbezogener Endpunkte** sind eher **mittel- bis langfristig**, auf Ebene **prozessbezogener Endpunkte** eher **kurz- bis mittelfristig** messbar

## Warum brauchen wir Evidenz zu Wirksamkeit und Nutzen?

---

- weil wir selber fundiert arbeiten wollen
- zur Stärkung der Gesundheitsförderung durch Weiterentwicklung und Fundierung der Methoden und Theorien der GF – work in progress
- Grundlagen für Planung, Ausrollung und **Transfer** von Gesundheitsförderungsprogrammen/projekten schaffen
- und damit **aktuelle Entwicklungen** (wie Gesundheitszieleentwicklung Bund und Länder, Vorsorgemittel, Gesundheitsreform mit GF-Töpfen in den Bundesländern (Bundes- und Landeszielsteuerungsverträge) unterstützen bei fundierter Auswahl und informierter Entscheidung  
d.h. Ressourceneinsatz für GF-Programme



## Maßnahmen des FGÖ 1 / 2

Grundlagen für Evidenz und Transfer schaffen  
durch Anforderungen an Projekte bzw. an die  
AntragstellerInnen:

- » Lernen aus Projekten
- » Einhalten der Grundprinzipien der GF
- » Dokumentation
- » Evaluation

## Maßnahmen des FGÖ 2/2

### Anforderungen an FGÖ:

- » Projektguide
- » Entwicklung von Checklisten und Instrumenten (work in progress)
  - » Hilfestellung zur Recherche und Aufbereitung ...
  - » Überarbeitung der Qualitätskriterien mit stärkerem Fokus auf Nachhaltigkeit und Transfer
  - » Checkliste Nachhaltigkeit
  - » Instrument zur Evaluation
  - » Handbuch zur Aufbereitung von Evidenz zu GF
  - » Linkliste / Ressourcenpool als Service
- » Entwicklung und Verbreitung von Wissen zu Evidenz zu Wirksamkeit und Good Practice
- » Weiterbildung und Vernetzung
- » Forcierung des Themas Transfer, Unterstützung Transfer

# Hilfestellung zur Recherche und Aufbereitung von Good Practice

- » „Lernen aus Projekten“:  
Zusammenfassung aus Handbuch  
zur Aufbereitung von Evidenz zu  
Gesundheitsförderung
- » Schritt für Schritt – Begleitung  
bei der Recherche
- » Zusammenstellung von  
Links, Datenbanken etc. auf  
Website bzw. im Handbuch

## FGÖ-Projektguide



DOWNLOAD - BASISWISSEN EVALUATION / STAND: 01.05.2013

### Hilfestellung zur Recherche und Aufbereitung von Good Practice in der Gesundheitsförderung

Eine Recherche zu und Aufbereitung von Good Practice Interventionen soll Sie bei der Entwicklung Ihres Konzeptes und der Maßnahmenplanung unterstützen. Um die Ansätze und die Qualität von Interventionen der Gesundheitsförderung weiter zu entwickeln ist es wichtig, an gemachten Erfahrungen und Wissen anzuschließen und aufzubauen und dieses zu nutzen. Eine gute Recherche zu Good Practice kann daher zur Qualitätssicherung und zum Erfolg Ihres Vorhabens beitragen. Beim erstellen von Förderansuchen wird beispielsweise unter dem Punkt „Lernen aus Projekten“ gefragt, an welche Erfahrungen und Ergebnisse anderer Projekte Sie mit Ihrem Vorhaben anknüpfen. Diese Anleitung soll Ihnen dabei helfen, geeignete Projekte und deren Ergebnisse zu finden und zu nutzen.

Die vorliegende Hilfestellung ist abgeleitet aus dem „Handbuch zur Aufbereitung von Evidenz zu Gesundheitsförderung“ welches von der Gesundheit Österreich GmbH erarbeitet wurde (Bezugsquelle ab Juni 2013 unter [www.fggs.org](http://www.fggs.org)).

Leitende Fragen einer Good-Practice Recherche und Aufbereitung sind:

- » Welche Interventionen gibt es, die zu meiner Fragestellung und meinem Vorhaben passen?
- » Welche dieser Interventionen waren erfolgreich bzw. wirksam?
- » Was waren die Erfolgsfaktoren dieser Interventionen?

# Instrument zur Projektevaluation

---

- » Formative Evaluation des FGÖ
- » Einheitliches Evaluationsinstrument für (alle?) Projekte
- » Erreicht der FGÖ seine Ziele?
  - » Ausmaß der Verwendung der QK in Planung um Umsetzung der Projekte
  - » Zielgruppenerreichung Benachteiligte
  - » Zielerreichung in Projekten
  - » Maßnahmenliste
  - » Reflexion was ist gut gelaufen, und was nicht

## Fragebogen zur abschließenden Evaluation/Reflexion

Im Rahmen der abschließenden Evaluation bitten wir Sie, uns Ihre Projekterfahrungen bzw. Evaluationsergebnisse mitzuteilen. Dadurch haben Sie Gelegenheit, den Projektablauf nochmals zu reflektieren und tragen dazu bei, Lernerfahrungen aus Projekten explizit zu machen und systematisches, projektübergreifendes Lernen zu ermöglichen. Sie leisten somit einen wertvollen Beitrag in mehrfacher Hinsicht:

- Sie ermöglichen künftigen Projekten, aus Ihren Erfahrungen zu lernen. Sie tragen dazu bei, durch Kenntnis von Stärken und Schwächen von Projekten die Planung und Durchführung von neuen Projekten zu optimieren und zu erleichtern.
- Sie unterstützen den FGÖ bei der Verbesserung der Qualität seiner geförderten Projekte und helfen mit, die Förderpraxis weiterzuentwickeln.
- Schließlich tragen Sie zur Weiterentwicklung der Gesundheitsförderung insgesamt bei.

Um Ihre Projekterfahrungen bzw. Evaluationsergebnisse systematisch zu erfassen wurde nachfolgender Fragebogen entwickelt. Die Gliederung orientiert sich an den Grundprinzipien der Gesundheitsförderung. Bei allen Fragen sind Antwortmöglichkeiten vorgegeben, um größtmögliche Vergleichbarkeit zu erreichen.

Wir bitten Sie als Leiter/-in der Evaluation, den Fragebogen auszufüllen und Folgendes zu beachten:

- Bitte beantworten Sie die Fragen sorgfältig und beachten Sie, dass neben positiven Erfahrungen insbesondere auch aus Hürden und Herausforderungen im Projekt bzw. Ihren kritischen Kommentaren gelernt werden kann. D.h. es gibt keine „richtigen“ oder „falschen“ Antworten.
- Kreuzen Sie bitte die jeweiligen Antwortmöglichkeiten an oder schreiben Sie Ihre Antworten in das vorgesehene Textfeld. Im Falle von Mehrfachantworten in Listenfeldern können Sie diese über das Gedrückt halten der Steuerungstaste (STRG) markieren.
- Der ausgefüllte Fragebogen ist gleichzeitig mit dem Endbericht im Projektguide hochzuladen.

Vielen Dank für das Teilen Ihrer Lernerfahrungen!

## Handbuch „Aufbereitung von Evidenz zu GF“ (2013) – Langfassung und Kurzfassung

- » Grundsätzliche Auseinandersetzung mit dem Thema + konkrete Arbeitshilfe
- » Zielgruppe sind Fachpersonen mit wissenschaftlichem Grundverständnis in empirischer Sozialforschung
- » Anleitung zur Gesamtschau verfügbarer Evidenz zu einer bestimmten Fragestellung
- » nicht für Primärstudien
- » Ziel: mehr Evidenzbasierung in der GF
- » Daher: immer Reflexion der Grundsätze der GF



# Inhalt des Handbuches (Langfassung)

---

Teil 1: Einführung und Grundlagen zu GF (Grundprinzipien),  
Evidenz und Wirksamkeit in der GF

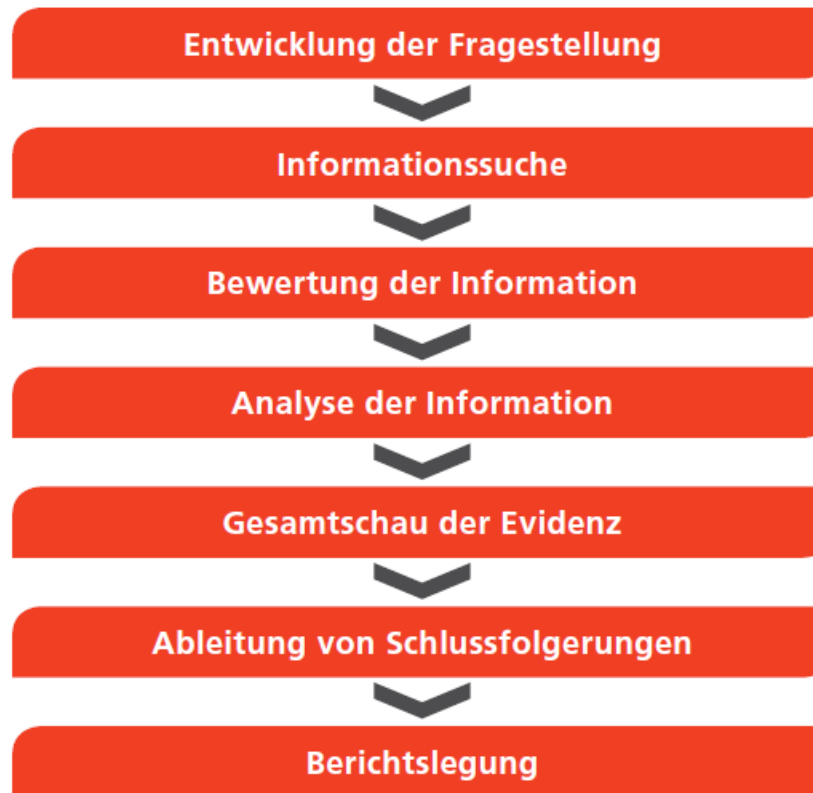
Teil 2: Anleitung zum methodischen Vorgehen

- » 3 Ansätze zur Evidenz–Aufbereitung
  - » Arbeitshilfe – Schritt für Schritt–Anleitung durch den Prozess der Evidenzaufbereitung
  - » Überblick über Methoden zur internen und externen Qualitätssicherung
  - » mit Reflexionsfragen und Checklisten
- 
- » Teil 3: Überlegungen und Vorschläge zum Wissenstransfer an Praxis, Politik und Entscheidungsträger/innen
  - » Anhang mit Glossar, Sammlung von Datenbanken und Quellen, Checklisten, Vorlagen, Templates

## Teil 2: Anleitung zum methodischen Vorgehen

---

**Abbildung 4.1:** Prozessablauf bei der Evidenzgenerierung



Quelle und Darstellung: GÖG/ÖBIG 2011

# Erstellungsprozess

---

- » Bedarf aus Erhebung unter Stakeholdern
- » KollegInnen aus dem ÖBIG unter Leitung von Sabine Haas
- » Analyse bestehender Guides – Suche nach Pearl Growing und ExpertInnenbefragung bis Sättigung erreicht war
- » Fokusgruppen mit Stakeholdern um Praxistauglichkeit zu erreichen
- » Fachbeirat
- » Erprobung anhand eines Beispiels und Überarbeitung des HB



## Rückmeldungen + Ergänzungen Ihrerseits sind erwünscht!

Zum Handbuch:

Sammlung der Ergebnisse bei Nutzung des  
Handbuches

Zu anderen Instrumenten und Angeboten:

- Bedarf
- Ergänzungen

**Mag. Gudrun Braunegger–Kallinger**

Gesundheitsreferentin des FONDS GESUNDES ÖSTERREICH

[gudrun.braunegger@goeg.at](mailto:gudrun.braunegger@goeg.at) ; 01 / 895 04 00 – 35

## Literatur

- Gerhardus A. (2010) Evidence-based Public Health, Hans Huber Verlag
- Haas S et al (2013) Evidenzrecherche in der Gesundheitsförderung. Band Nr. 10 1 und 2 der Reihe Wissen; HG GÖG/FGÖ, Wien.
- Reisig V (2011) Erfolgreicher Praxistransfer- Erfahrungswerte aus der Praxis; AG Praxistransfer der KNP Forschung
- Rogers EM. (2003) Diffusion of innovations. 5th ed. Noew York: Free Press

Downloads unter:

[www.fgoe.org](http://www.fgoe.org)

[www.gesundheitliche-chancengleichheit.de](http://www.gesundheitliche-chancengleichheit.de)

[www.knp-forschung.de](http://www.knp-forschung.de)